

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 44 (1940-1941)
Heft: 4

Artikel: Sollen Kinder Pflichten haben...?
Autor: Bieri, Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Yverdon: Bezirkshauptstadt des waadtländischen Nordens.

Phot. B. Eschler.

Sollen Kinder Pflichten haben...?

Diese Frage ist sicherlich in jedem Falle mit einem nachdrücklichen „Ja!“ zu beantworten. Die Zeiten sind endgültig vorbei, wo man glaubte, den Kindern ein „Geschenk“ zu machen, wenn man sie so unbelastet wie nur irgend möglich von jeglichem Ernst dahin ließ. Es hat sich erwiesen, daß die meisten jungen Geschöpfe, die unter diesem zweifelhaften Leitmotiv aufwuchsen, später zumeist verweichlicht und untauglich für das Leben wurden, und daß sie ihren Eltern gar keinen Dank wußten für das, was diese so gut gemeint hatten!

Wir wissen auch, daß fast allen großen Schweizern, die wir in der großen Ruhmeshalle der Höhenstraße an der Landesausstellung bewundern durften, von Haus aus weder Reichtum noch eine sorgenlose Jugend beschieden waren. Ein Mensch, der sich entwickeln soll, braucht gewisse Bedingungen hierfür, die ihn zwingen, seine in ihm schlummernden Kräfte mobil zu machen. Sicher wird nicht jeder junge Mensch etwas Bedeutendes werden können; trotzdem sollte man sich merken: „Was brach liegt, geht ein.“ Diese Worte passen auf alles Lebende und dürfen niemals von

einem Erzieher vergessen oder übersehen werden.

Jede Mutter und jeder Vater sollte darum dafür sorgen, daß ihre Kinder so früh wie möglich mit einigen Pflichten betraut werden, denen sie regelmäßig und pünktlich nachkommen müssen, und für die sie die alleinige Verantwortung tragen. Gerade das Verantwortungsgefühl erzieht sehr stark zum selbständigen und bewußten Handeln. Kinder erfüllen ihre Pflichten im allgemeinen gern. Ist es anders, so darf man sicher sein, daß irgendein Fehler von seiten der Erwachsenen vorliegt, die ihre Erziehung in Händen haben. Man erreicht naturgemäß keine erzieherische Wirkung, wenn man einmal dies, und einmal jenes von ihnen verlangt, ohne ihnen eine Erklärung für das Wie und Warum zu geben. Man muß ihnen liebevoll zeigen, daß man sie nun schon so ernst nimmt, wie einen großen Menschen, und daß sie darum ganz selbständig dieses oder jenes übernehmen dürfen!

Vom Selbstgefühl beglückt, wachsen sie alsdann unbemerkt in ihre Aufgaben hinein, deren Tragweite und Wichtigkeit man mit den zunehmenden Verstandeskräften nach und nach ausbaut.

Friedrich Bierl.